



**AMC – ARTISTS MANAGEMENT COMPANY** s.r.l. unipersonale

Piazza R. Simoni, 1/E  
37122 Verona  
Italia

Tel. (+39) 045 8014041, fax (+39) 045 8014980  
office@amcmusic.com www.amcmusic.com  
Cod. fisc./P. IVA 04119540237 REA 393720  
Reg. Imprese VR 04119540237, Capitale sociale I.V. € 20.000

# **SIGNUM** *five* beim SWR ClassicClash **MAINZ**, Frankfurter Hof, 20.03.2014

**Allgemeine Zeitung**  
RHEIN MAIN PRESSE

24.03.2014

## ***Beschwörende Melodien***

WELTMUSIK Ensemble „signumFive“ begeistert mit Jazz, Tango, Musette und Balkanklängen

MAINZ - (mawe). In der vergangenen Saison hatten die Villa Musica und der SWR gemeinsam die Konzertreihe „ClassicClash“ ins Leben gerufen. Unkonventionelle Lounge-Konzerte sollen spannende Hörerlebnisse vermitteln und unterschiedliche Genres miteinander vermischen. Die Konzertprogramme werden von Professor Alexander Hülshoff und Sabine Fallenstein, der Seele des „ClassicClash“, zusammengestellt.

Beim zweiten „ClassicClash“ in dieser Spielzeit war das in Köln beheimatete Ensemble „signumFive“, „die einzige Band mit vier Saxophonen“ zu Gast. Ob diese Selbstbeschreibung stimmt oder nicht, das Sextett hat einen eigenen Sound, Swing und Stil. Zu den Saxophonen kommen noch ein Akkordeon und ein Schlagzeug.

Das Konzert begann mit „Caribe“ von Michel Camillo. Die Musiker steigerten sich in eine brasilianische Ekstase, doch in die Soli der Sopran- und Altsaxophonisten Blaz Kemperle und Erik Nestler fügten sich Klänge des Balkans ein. Ein Mentor und Freund von „signumFive“ ist der slowenische Komponist und Dirigent Izidor Leitinger. Zunächst spielten die Musiker sein Stück „Uci me majko, karaj me“. In Leitingers „Suita Quasi Balkanika“ dann fanden sich beinahe alle Elemente, die die südosteuropäische Folklore immer populärer werden lassen. Wild peitschende Rhythmen, die sowohl alpenländische als auch türkische Einflüsse in sich tragen, untermalen beschwörende Melodien.

Einen bleibenden Eindruck hinterließ der Schlagzeuger Volker Reichling. Sein Spiel war prägnant und technisch versiert, gleichzeitig bewahrte er sich aber immer eine gewisse Lässigkeit.

Der serbische Akkordeonist Nikola Djoric setzte einige Glanzlichter des Abends. Besonders im „Tango pour Claude“ des großen Richard Galliano zeigte er seine technische Versiertheit und seine Bühnenpräsenz. Während des gesamten Konzertes schien er seine Kollegen mit seinen groovigen und eleganten Phrasierungen zu leiten.

Der Argentinier Astor Piazzolla führte den Tango und sein Instrument, das lange verfernte Bandoneon, in die Konzertsäle der Welt. Sein Wirken inspirierte den „ClassicClash“. Von ihm gab es unter anderem „Anos de Soledad“, das der Baritonsaxophonist David Brand sehr schön gestaltete, und das von Alan Luzars Tenorsaxophon getragene „Adios Nonino“ zu hören.